

Generalversammlung der Vereinigung der Feld- Telegraphenoffiziere

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **9 (1936)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zusammengefasst ergeben sich für den Uebermittlungsdienst folgende neue Kreditbegehren:

| | Fr. |
|---|-----------|
| Tragbare leichte und Klein-Funkenstationen | 3 092 000 |
| Kabelausrüstung | 319 000 |
| Telephonapparate | 231 200 |
| Fernschreibstationen | 390 000 |
| Peilgeräte für Kurzwellen | 260 000 |
| Motorlastwagen für grosse fahrbare 3-kW-Funkenstationen | 480 000 |
| Grosse Motor-Funkenstationen | 900 000 |
| Das ergibt einen Gesamtbetrag von rund | 5 600 000 |

Generalversammlung der Vereinigung der Feld-Telegraphenoffiziere

Der Vorstand der Vereinigung schweiz. Ftg. Of. hatte die Mitglieder auf Samstag und Sonntag, den 25. und 26. April, zur Generalversammlung nach Zürich ins Vereinshaus «Kaufleuten» einberufen. Eine stattliche Zahl Kameraden war anwesend, als 1500 Uhr der Präsident, Hptm. *Fr. Meier*, Thun, die Sitzung eröffnete. Der diesjährigen Versammlung kommt eine besondere Bedeutung zu, durch den Vortrag von Herrn Oberst Keller, Tg. Chef 2. A. K. Zu diesem Vortrag wurden die Tg. Chfs der Korps- und Divisionsstäbe sowie die Pionieroffiziere eingeladen. Herr Oberstdivisionär Hilfiker liess sich entschuldigen. — Das Protokoll der letzten G.-V. wird genehmigt und dem Verfasser, Oblt. Glutz, verdankt, ebenso die Rechnungsablage durch Oblt. Moosmann. Im vorzüglich abgefassten Jahresbericht ruft Herr Hptm. Meier die Tätigkeit des Vorstandes und die erzielten Erfolge des arbeitsreichen Geschäftsjahres in Erinnerung. Es kann mit Genugtuung konstatiert werden, dass alle unsere Anregungen und Wünsche bei der Abteilung für Genie volles Verständnis gefunden haben. Trotz Demissionsgelüste, konnte der bisherige Vorstand für eine weitere Amtsperiode wieder bestätigt werden. Es sei den Kameraden hierorts nochmals der beste Dank ausgesprochen. Der Jahresbeitrag wird in der gleichen Höhe belassen und als nächster Versammlungsort Biel bestimmt.

Viel zu diskutieren gab das Traktandum «Beschaffung von Planmaterial». Nach einem Vorschlag von Hptm. E. Meier (St. Gallen), der eine praktische und einfache Ausführungsart der Netzkarten unterbreitete, wurden nun die Normen für Maßstab und Signaturen festgelegt, zur Weiterleitung an die Abteilung für Genie. Das Programm für den Kurs II für Ftg. Of. fand ebenfalls seine Genehmigung. Es ist nur zu wünschen, dass dieser Kurs das nächste Jahr zur Durchführung gelangt.

Drei Preisarbeiten sind eingegangen. Die Herren Major Wittmer (Grenchen) und Oblt. Kappeler (Bern) behandelten das Thema: «Telephon, Gas- und Luftschutz.» Hptm. Merz (Olten) unterbreitete eine Arbeit betitelt «Die automatische Telephonnetzgruppe Olten, eine militärisch-technische Studie.» Eine Kommission, bestehend aus den HH. Oberst Keller, Oberst Wittmer und Oberstlt. i. G. Mösch, hatte alle drei Arbeiten als wertvolle Beiträge und Diskussionsgrundlagen taxiert. Den Verfassern wurde eine Anerkennung in Form eines Geschenkes überreicht.

Die von Hptm. Meier in energischer und sachkundiger Weise geleitete Versammlung hat viel positive Arbeit geleistet, dank der guten Vorbereitung durch den Vorstand. Aus der Mitte der Versammlung wurde daher spontan die vorzügliche Geschäftsführung verdankt.

Am Sonntagvormittag sprach Herr Oberst *Keller* über «*Nachrichtennittel und Nachrichtenorganisation*». Der Referent, als autoritativer Fachmann des zivilen wie militärischen Nachrichtendienstes, hatte es verstanden, in klaren Ausführungen das Wichtigste dieses weitgespannten Komplexes zu behandeln. Er hob eindringlich die grosse Bedeutung des Zivilnetzes im Dienste der Landesverteidigung hervor.

Die Aufgaben des neuesten Nachrichtennittels — Rundspruch — wurden eingehend erörtert. Funkerei, Briefftauben, Meldehunde, Blinken, Abhorchen sind in bezug auf Einsatz und Leistungsfähigkeit ausführlich besprochen worden.

Der Präsident hatte im Namen aller Kameraden gesprochen, als er Herrn Oberst Keller den besten Dank für seine wirklich wertvollen Ausführungen abstattete. Ein jeder konnte für sich reichen Gewinn buchen. In der anschliessenden Diskussion wur-

den die alten Wünsche betr. Pionierreglement, besseres Planmaterial der T. V. und a. m. vorgebracht.

Nach dem Mittagessen wurden die Verhandlungen weitergeführt. Der Präsident konnte seine vorzügliche Leitung der Verhandlungen wiederum unter Beweis stellen, waren doch die eingebrachten Anträge, Anregungen und Wünsche sehr mannigfaltiger Art. Als Resultat der Verhandlungen wurde ein Beschluss gefasst, die Abteilung für Genie möchte einen Dienstbericht der Tg. Offiziere kommandieren, an dem die heute noch unangeklärten Punkte des militärischen Nachrichtendienstes besprochen werden sollten.

Auf Anregung des Zentralpräsidenten des Eidgen. Pionierverbandes, Herrn Hptm. Müller, und des Zentralsekretärs, Herrn Abegg, sind die Wege vorgezeichnet worden, die ermöglichen sollten, die Pionieroffiziere zu vermehrter Mitarbeit im Pionierverband herbeizuziehen.

Die Versammlung konnte geschlossen werden im Bewusstsein, positiv gearbeitet zu haben im Dienste unserer schönen Waffe und unserer Armee. Der Berichterstatter möchte nicht schliessen, ohne dem guten Willen und der grossen Bereitschaft aller, mitzuarbeiten am Aufbau und Ausbau der Pioniertruppe, seine hohe Anerkennung auszusprechen. —z.

Ist Luftschutz notwendig?

Wenn wir diese Frage beantworten wollen, so müssen wir diese vorbehaltlos bejahen. Es soll hier vorurteilslos untersucht werden, weshalb wir heute, d. h. kaum 20 Jahre nach dem grossen Weltkrieg, den Luftschutz als notwendig erachten.

Erinnern wir uns nur einen kurzen Moment an unsere Grenzbesetzung in den Jahren 1914—1918. In diesem Zeitraum wurde unsere Grenze und damit unsere Neutralität nicht weniger als in 1004 Fällen verletzt. Wichtig ist nun aber zu wissen, dass davon nicht weniger als 808 *Flieger-Grenzverletzungen* waren; also rund 80 % aller Grenzverletzungen durch Flugzeuge, und das in einer Zeit, als die Kriegsfliegerie, nach heutigem Maßstab gemessen, noch in den Kinderschuhen steckte und lediglich als Hilfswaffe bei den Feldarmeen dienstbar war.